



ZENTRALVERBAND

www.wasserwaermeluft.de

Haftungsübernahme und mehr Tagung mit Gewährleistungspartnern in Bonn

Wie kann der Leistungsumfang einer Haftungsübernahme (HÜV) erhalten oder noch ausgebaut werden? Welche Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen braucht das Fachhandwerk heute und morgen? Diese und weitere Fragen erörterte der ZVSHK mit seinen Gewährleistungspartnern Ende November letzten Jahres.

Das Vertragssystem der Haftungsübernahme durch SHK-Hersteller (Gewährleistungspartner) ist vielen Fachhandwerkern seit Jahren vertraut. Aus der HÜV ergibt sich (nur für Mitgliedsbetriebe der SHK-Organisation!) ein erhöhter Schutz, da jeder der insgesamt etwa 80 Hersteller für fehlerhafte Materialien in demselben Umfang haftet, wie der Mitgliedsbetrieb gegenüber seinem Auftraggeber. Damit übernimmt jeder dieser Industriepartner die Kosten der Mängelbeseitigung, die ihre Ursache in fehlerhaften Materialien haben. Dies schließt die Übernahme von Aus- und Einbaukosten sowie die Ersatzlieferung von Materialien und die Übernahme von weiteren Schäden zur Wiederherstellung des

ursprünglichen Zustandes mit ein – in einem hochwertigen Bad beispielsweise sicher ein wichtiger Faktoren.

Verträge nach aktuellem Zuschnitt

Das Gesetz zur Modernisierung des Schuldrechts Anfang 2002 machte es notwendig, die zum Teil seit mehr als 20 Jahren bestehenden Vertragsverhältnisse zu aktualisieren. Für die SHK-Mitgliedsbetriebe bleibt dabei unverändert, dass sie auch in Zukunft einen direkten Ersatzanspruch gegenüber einem Gewährleistungspartner haben, wenn dessen fehlerhafte Produkte beim Auftraggeber/Endkunden einen Schaden verursacht haben.

Welche Tragweite eine HÜV haben kann, machte der ZVSHK gegenüber den mehr als 50 an-

wesenden Vertretern der Gewährleistungspartner am 29. November 2006 in Bonn deutlich. Im Werk- und Kaufvertragsrecht sind verschiedene Verjährungsfristen für Mängelansprüche von zwei bzw. fünf Jahren wirksam, wobei von Bedeutung ist, wann die Laufzeit tatsächlich beginnt. Das ist im Kaufrecht anders als im Werkvertragsrecht. Daraus ergibt sich ein nicht gedeckter Zeitraum, in dem der organisierte SHK-Mitgliedsbetrieb im Schadenfall keine Rückgriffsmöglichkeit hat – es sei denn auf den Gewährleistungspartner des ZVSHK.

Auch kann eine zusätzliche Verkürzung der 2-jährigen Verjährungsfrist für Mängelansprüche wirksam werden, wenn die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) des Großhändlers entsprechend gestaltet sind. Auch hier sorgt eine HÜV dafür, dass die Mitgliedsbetriebe nicht im sprichwörtlichen Regen stehen gelassen werden. Darüber hinaus sichert die HÜV die Mitgliedsbetriebe in weiteren Teilbereichen (z.B. bei Eigentumsschäden Dritter). Eine aktuelle Liste aller HÜV's ist im internen Bereich von www.wasserwaermeluft.de zu finden (Pfad: Info-Park, Recht, Service, Gewährleistungspartner).



Das ZVSHK-Team zeigte den Nutzen durch die Haftungsübernahme auf und präsentierte Angebote in der Aus- und Weiterbildung.



Über die Hälfte der etwa 80 Gewährleistungspartner informierte sich auf der Tagung am 29. November 2006 in Bonn.

Kurs zum Betriebswirt ab Februar

Am 12. Februar 2007 startet das Berufsförderungswerk e.V. erneut den Vollzeitlehrgang „Betriebswirt des Handwerks SHK“ in Karlsruhe. Die Weiterbildung wird in Kooperation mit der Heinrich-Meidinger-Schule (Bundesfachschule für Sanitär- und Heizungstechnik) durchgeführt. Ziel des Lehrgangs ist es, dem Führungskräftenachwuchs der SHK-Branche ein Plus an betriebswirtschaftlichem Handwerkszeug für eine erfolgreiche Unternehmensführung zu vermitteln. Der Lehrgang läuft voraussichtlich bis zum 16. Mai 2007 und schließt mit dem bundesweit anerkannten Titel „Betriebswirt des Handwerks“ ab. Anmeldungen werden in der eingehenden Reihenfolge berücksichtigt. Weitere Informationen einschließlich Anmeldeformular unter www.berufsforderungswerk.com (Pfad: Schulung, aktuelle Terminübersicht).

Fachkräftemangel droht

Die Prognose über den zu erwartenden Mangel an Fachkräften in wenigen Jahren war ebenfalls Thema der HÜV-Tagung. Der ZVSHK will möglichst frühzeitig Bündnispartner finden, um wirksame Strategien für möglichst viele Lehrlinge in den SHK-Handwerksberufen zu entwickeln. Die Statistik vermag das Szenario klar zu umreißen: Mit gut 760 000 Abgängern aus allgemeinbildenden Schulen wird man im Westen in diesem Jahr den Zenit erreichen. Danach geht es in den alten Bundesländern mäßig bergab bis 733 000 im Jahr 2010. Im Osten vollzieht sich die Entwicklung dagegen dramatischer, denn in den letzten drei Jahren reduzierte sich die Zahl der Schulabgänger jährlich um etwa 8000 auf 201 000 im Jahr 2006. Bis zum Jahr 2010 stürzt die Kurve ab auf etwa 124 000 abgehende Schüler, die dann nur noch für Lehrstellen infrage kommen könnten.

„Wir haben schon einen erheblichen Fachkräfteschwund hinter uns“, verdeutlichte ZVSHK-Hauptgeschäftsführer Michael von Bock und Polach. „In den letzten zehn Jahren ging der Ausbildungsstand in unseren Gewerken um etwa 50% zurück!“ Angesichts der immer älter werdenden Bevölkerung und der zurückgehenden Zahl von Jugendlichen müsse drin-

gend daran gearbeitet werden, wie der Bedarf an Fachkräften durch gut ausgebildete junge Leute gedeckt werden kann. Anhand der wichtigen nationalen Aufgaben wie CO₂-Einsparung oder Gebäudesanierung sei ein Mangel an Tätigkeitsfeldern für die SHK-Betriebe nicht zu erwarten – im Gegenteil.

Für Weiterbildung bereits Partner gefunden

Als gutes Beispiel einer Zusammenarbeit wurde auf der Tagung deutlich gemacht, wie der ZVSHK zusammen mit Handwerkermarken-Partnern

im Bereich der Weiterbildung agiert. Eine Reihe von Angeboten zum Thema Kostenrechnung und Betriebsführung sind in Zusammenarbeit mit dem Berufsförderungswerk seit dem Herbst 2006 im Angebot, auf das die Mitgliedsbetriebe auch 2007 zugreifen können (www.handwerkermarken.de).

Der Zusatznutzen werde von den Betrieben als wichtiges Kriterium wahrgenommen, wenn es um die Wahl zwischen gleichwertigen Produkten gehe, hieß es auf der Tagung. Deshalb gelte es über die HÜV hinaus Leistungen anzubieten – und nicht zuletzt auch zu finanzieren – von denen die Mitgliedsbetriebe Vorteile haben. Die Handwerkersuche im gerade neu gestalteten SHK-Portal www.wasserwaermeluft.de diene hier als Beispiel.

Schlussbemerkung

Der ZVSHK geht davon aus, dass sowohl der Bereich der Weiterbildung mithilfe von Marktpartnern ausgebaut werden kann als auch bei der Sicherung von Ausbildungsplätzen tatkräftige Unterstützung möglich wird. TD

ZVSHK - Termine - Daten - Informationen (Änderungen vorbehalten)	
Datum	Veranstaltung
29./30. Januar 2007	DWA/ZVSHK Gemeinschaftstagung „Gebäude- und Grundstücksentwässerung“, Marburg
6. - 10. März 2007	ISH, Frankfurt/Main
8. Juni 2007	3. Ölsymposium, Hamburg
29./30. Juni 2007	Deutscher Ofen- und Luftheizungsbauertag, Fulda
24. - 27. Oktober 2007	SHKG-Messe, Leipzig
14./15. Februar 2008	Deutscher Klempnertag, Würzburg
14. Februar 2008	Architekturpreisverleihung „Metalldächer und -fassaden“, Würzburg
4. - 8. März 2008	SHK Essen
6. - 10. April 2008	light & building, Frankfurt/Main
16. - 19. April 2008	IFH/INTHERM - Fachmesse für Sanitär, Heizung Klima, Nürnberg
29. Mai 2008	Bundestagung der Landesinstallateurausschüsse
30. Mai 2008	Bundesweites Erdgasforum
19. - 22. November 2008	SHK Hamburg/Nordelektro

ZVSHK Direkt: Tel.: 02241 9299-0, Fax: 02241 21351, E-Mail: info@zentralverband-shk.de, Internet: www.wasserwaermeluft.de